



Abschließender Sachstandsbericht
Leibniz-Wettbewerb

Lexik des gesprochenen Deutsch
Projektnummer: K185/2015

Berichtszeitraum: 09/2016 – 03/2020

Federführendes Leibniz-Institut: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS)

Projektleiterinnen:

Prof. Dr. Meike Meliss (IDS/Universidad de Santiago de Compostela) &
Dr. Christine Möhrs (IDS)

Projektwebseite: <https://www1.ids-mannheim.de/lexik/lexik-des-gesprochenen-deutsch.html>

Webseite der entwickelten Ressource: <https://www.owid.de/legede/>

Inhalt

1.	Zielerreichung und Umsetzung der Meilensteine	3
2.	Aktivitäten und Hindernisse.....	4
3.	Ergebnisse und Erfolge.....	5
4.	Chancengleichheit	6
5.	Qualitätssicherung.....	7
6.	Zusätzliche eigene Ressourcen.....	7
7.	Strukturen und Kooperation	7
8.	Ausblick.....	7

1. Zielerreichung und Umsetzung der Meilensteine

1.1 Projekteckdaten

a. Förderung

- Drittmittelprojekt¹: Leibniz-Wettbewerb 2016 (Förderlinie: Innovative Vorhaben)
- Titel: Lexik des gesprochenen Deutsch (im Folgenden abgekürzt: **LeGeDe**)
- Kooperation der Abteilungen Lexik und Pragmatik am IDS

b. Projektdauer

- 3 Jahre: 01.09.2016 – 31.08.2019. Kostenneutrale Verlängerung: bis 31.03.2020

c. Zeitplan: 01.09.2016 – 31.08.2019 (laut Projektantrag)

		2016			2017			2018			2019		
Projektquartale		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Projektmonate		1-3	4-6	7-9	10-12	13-15	16-18	19-21	22-24	25-27	28-30	31-33	34-36
Kalendermonate		09-11	12-02	03-05	06-08	09-11	12-02	03-05	06-08	09-11	12-02	03-05	06-08
A		SEP-NOV	DEZ-FEB	MÄR-MAI	JUN-AGU	SEP-NOV	DEZ-FEB	MÄR-MAI	JUN-AGU	SEP-NOV	DEZ-FEB	MÄR-MAI	JUN-AGU
B													
1	1.1. Studie zu Verben	1.1.											
	1.2. Studie zu Gesprächswörtern		1.2.										
	1.3. Studie(n) zu Vagheit, ..			1.3.									
	1.4. Studie(n) zu Stil, Register ...				1.4.								
	1.5. Dissertation		1.5.										
2	2.3. Dissertation		2.3.										
3	3.1. Benutzerstudien	3.1.										3.1. ²	
	3.2. Entwurf Makrostruktur		3.2.										
	3.3. Entwurf Mikrostruktur		3.3										
	3.4. Entwurf Mediostruktur		3.4.										
	3.5. Informationstech. Modellierung					3.5.							
	3.6. Wörterbuch			3.6.									
	3.7. Design Internet-Präsentation									3.7.			
	3.8. Workshops		3.8.										3.8.
4	4.2. Lexik<->Korpus		4.2.										
	4.3. Vergleich Schrift			4.3.									
	4.3. Redaktionsumgebung					4.4.							
	4.5. Umsetzung Internet-Präsentation									4.5.			
	4.6. Integration DGD											4.6.	

Tab. 1: Zeitplan im LeGeDe-Projekt

Die Planungstabelle entspricht in den hellgrau eingefärbten Bereichen der Antragsplanung, in den dunkelgrau eingefärbten Bereichen einer an die Realität angepassten Weiterplanung (Stand: Ende 2016). Aus dem (ursprünglichen) Zeitplan des Antrags sind folgende Punkte (in gemeinsamer Absprache mit den Antragssteller/-innen am 25.07.2016) in der Planung weggefallen (vgl. hierzu den Antragstext), da diese Pakete nach Abwägung nicht entscheidend die Hauptzielerfüllung beeinflussen und somit als Pakete aufgegeben wurden: 2.1. Annotationschema, 2.2. Topik-Annotation, 4.1. Topik-Annotation. Zu Beginn des Projektes wurde der konzeptionelle Rahmen im Abgleich mit dem ursprünglichen Antrag nochmals geschärft. Die kleinen genannten Abstriche resultierten aus dieser Schärfung. Ansonsten wurden die im Antrag formulierten Arbeitspakete und Ziele erfolgreich konzipiert und umgesetzt.

1.2 Hauptziele

Das LeGeDe-Projekt hatte zum **Hauptziel**, einen korpusbasierten, lexikografischen Prototyp zu Besonderheiten des gesprochenen Deutsch in der Interaktion zu entwickeln. Dieser konnte während der Projektlaufzeit erfolgreich erstellt und eingebettet in die IDS-Plattform OWID^{plus} (<https://www.owid.de/plus/>) während der Projektlaufzeit im September 2019 freigeschaltet

¹ Antragssteller/-innen: Arnulf Deppermann, Stefan Engelberg, Thomas Schmidt, Annette Klosa-Kückelhaus.

² In einem Arbeitstreffen am 26.06.2018 ist das LeGeDe-Team zusammen in Absprache mit Carolin Müller-Spitzer und Sascha Wolfer (Arbeitsbereich „Empirische Methoden“) zu dem Schluss gekommen, dass eine Usability-Studie erst bei Vorliegen eines Prototypen Sinn macht (sprich: erst nach Ende der Projektlaufzeit) und die Idee einer Art „Verständnisstudie“ noch geprüft werden muss. Die Durchführung einer zweiten Studienreihe während der Projektlaufzeit wurde daraufhin aus der Planung gestrichen.

werden: <https://www.owid.de/legede/>. Die Kooperation zwischen den beteiligten Abteilungen am IDS ermöglichte während der Projektlaufzeit eine Verbindung der entsprechenden interdisziplinären Fachkompetenzen. Für die Entwicklung des LeGeDe-Prototyps wurden im Projekt sowohl quantitative als auch qualitative Methoden entwickelt, mit denen die Spezifika gesprochen-sprachlicher Lexik des Deutschen auf der Basis der am IDS erstellten mündlichen Korpora (speziell das „Forschungs- und Lehrkorpus gesprochenes Deutsch“ = FOLK, eingebettet in die „Datenbank für Gesprochenes Deutsch“ = DGD) im Vergleich zu Teilkorpora der geschriebenen Sprache (speziell das „Deutsche Referenzkorpus“ = DEREKO) identifiziert, analysiert und für die lexikografische Anwendung aufbereitet werden konnten. Beim Prozess der Ressourcenkonzeption konnten auch einige Erwartungen von zukünftigen Nutzer/-innen, die durch Umfragen empirisch erhoben wurden, berücksichtigt werden.³ Die Ergebnisse der Studien wurden in der Projektlaufzeit erhoben und in zwei renommierten Fachzeitschriften (ZfAL und Lexicographica) veröffentlicht (siehe: Projektwebseite). Im Projekt wurden die folgenden **zentralen theoretischen, methodologischen und anwendungsorientierten Ziele** verfolgt, die die im Projektplan angegebenen Meilensteine abdecken (vgl. auf der Projektwebseite die dazu einschlägigen Projektpublikationen):

- Entwicklung von **quantitativen und qualitativen Verfahren** zur Identifizierung von interaktionstypischen, gesprochen-sprachlichen lexikalischen Elementen und deren Merkmalen im Vergleich zur Lexik der geschriebenen Sprache,
- Erstellung einer **Stichwortkandidatenliste** und **Auswahl geeigneter Stichwörter**,
- Entwicklung von **korpusbasierten quantitativen und qualitativen Verfahren** für die lexikalische und interaktional ausgerichtete Datenanalyse und Beschreibung,
- Bestimmung der **Besonderheiten von mündlichem Sprachgebrauch auf verschiedenen Ebenen** (Form, Inhalt/Funktion, Situation etc.) im lexikalischen Bereich,
- Entwicklung neuartiger lexikografischer **Angabeklassen**, die u. a. auf die Funktion lexikalischer Einheiten in Interaktionskontexten Bezug nehmen,
- Entwicklung **innovativer lexikografischer Beschreibungsformate** in multimedialer Form,
- Entwicklung weiterer **korpuslinguistischer Methoden und Tools** zur Abfrage, Analyse und Strukturierung automatisch generierter korpusbasierter Daten, vgl. hierzu Insbesondere das im Projekt entwickelte Korpusanalysetool „Lexical Explorer“ (<https://www.owid.de/lexex/>), welches weiterführend zu Recherchen in der DGD quantitative Analysen zum gesprochenen Deutsch ermöglicht.

2. Aktivitäten und Hindernisse

Die Projektlaufzeit lässt sich grob in **drei Hauptphasen** und **zwei rahmende Phasen** (Hinführung und Abschluss) unterteilen. Die **Hinführungsphase** (ab 09/2016) war geprägt durch Teambuilding sowie Themen- und Aufgabenverteilung zwischen den Teammitgliedern. Außerdem wurden die Dissertationsthemen grob angelegt. Diese Phase war zeitlich auch dadurch geprägt, dass einige Teammitglieder einen teils unterschiedlichen Arbeitsbeginn hatten. Das lag u. a. daran, dass sich die beiden Doktorandinnen vor Arbeitsantritt im Projekt noch in der Abschlussphase ihres Masterstudiums befanden und erst zu 10/2019 im Projekt ihre Arbeit aufgenommen haben. In der kostenneutralen Verlängerung (bis Ende 03/2020) wurde vor allem weiter an der Fertigstellung der Dissertationen gearbeitet und es wurden laufende Publikationen zum **Abschluss** gebracht. Die **erste Phase** (insbesondere ab 2017) war durch einen Auftaktworkshop in 02/2017 mit hoher nationaler wie internationaler Beteiligung nachhaltig beeinflusst. Die Schritte der Konzeption, Durchführung und Auswertung von zwei empirischen Studien (Experteninterview und Onlineumfrage) zu Erwartungen an eine lexikografische Ressource zu lexikalischen Besonderheiten zum gesprochene Deutsch in der Interaktion wurden in dieser Phase durchgeführt. Konferenzbeteiligungen aus der ersten Projektphase haben v. a. Vorannahmen und Ergebnisse aus dem Auftaktworkshop sowie aus den empirischen Studien thematisiert. Außerdem wurde intensiv an Probestudien zu ausgewählten Lexemen geforscht, um die Ressourcengestaltung in der Folgephase vorzubereiten und Erkenntnisse über passende Analysemethoden, die geeignete Analysetiefe sowie in Bezug auf zu erforschende Phänomenbereiche zu gewinnen. Die Entwicklung des Tools „Lexical Explorer“ wurde in dieser

³ Vgl. zu den im Projekt durchgeführten empirischen Studien: <https://www1.ids-mannheim.de/lexik/lexik-des-gesprochenen-deutsch/projektbeschreibung/empirische-forschung.html>).

Phase angelegt. In der **zweiten Phase** (insbesondere ab 2018) wurde vor allem die Konzeption des Prototyps vorangetrieben (Stichwortkandidatenansatz, Konzeption der Mikrostruktur mit Arbeit an Probewortartikeln, Konzeption der Online-Ressource und Entwurf der Datenmodellierung mit ersten Überführungen der entwickelten Daten in ein XML-Format). Der „Lexical Explorer“ wurde im September 2018 (über OWID^{plus}) frei zugänglich gemacht. Ab Herbst 2018 bis zum Abschlusskolloquium (09/2019) stand in der **dritten Phase** der Ausbau der Wörterbuchartikel mit paralleler Fortführung der Datenmodellierung, die Entwicklung und Gestaltung der Ressourcenoberfläche sowie formale (Wörterbuchumtexte, Glossar u. Ä.) und gestalterische (Logoentwicklung für die Ressource) Arbeitspakete im Mittelpunkt der Arbeiten. Mit der Freischaltung des „LeGeDe-Prototyps“ konnte das Hauptziel des Projektes erfolgreich erreicht werden. In der Zeit der kostenneutralen Verlängerung (**Abschluss**) wurde an der Fertigstellung der Dissertationen gearbeitet sowie noch ausstehende Publikationen finalisiert. Der Prototyp konnte zudem im Rahmen von Konferenzen vorgestellt und so das Projektergebnis mit (internationalen) Kolleg/-innen betrachtet und diskutiert werden. **Probleme bzw. Verzögerungen** bei der Abwicklung mancher Arbeitspakete ergaben sich in erster Linie aus personellen Gründen, u. a. eingeschränkte Zeitbudgets von Projektmitarbeitenden (5-10 %) und durch den Ausfall der vollen Stelle einer Korpuslinguistin aufgrund von Mutterschutz und Elternzeit im letzten Projektjahr, die nur zum Teil durch eine Vertretung aufgefangen werden konnte. Zu personellen Gründen kam hinzu, dass es sich bei der Schaffung des Prototyps zum gesprochenen Deutsch um ein innovatives Vorhaben gehandelt hat und es daher keine direkten Vorbilder gab, an denen sich konzeptionelle Überlegungen orientieren konnten. Daher war die Phase der konzeptionellen Entwicklung aufwendiger als ursprünglich eingeplant.

3. Ergebnisse und Erfolge

3.1 Forschung

Die Forschungsergebnisse lassen sich in folgender Chronologie nachzeichnen: **2016:** In 09/2016 nahm das Projekt seine Arbeit auf. Der Fokus der Projektarbeit lag auf konzeptionellen Überlegungen zur Erstellung der Stichwortkandidatenliste und der korpusbasierten Analyseverfahren. **2017:** Der Fokus im Projekt lag auf dem Austausch mit Expert/-innen und der Abfrage von Erwartungen von verschiedenen Benutzergruppen an die Ressource. Arbeitspakete dieser Phase waren: (i) Empirische Forschung zu Erwartungshaltung, (ii) Entwicklung einer korpusbasierten Methode zur Erstellung einer Stichwortkandidatenliste (konzeptionelle Anlage des Tools „Lexical Explorer“), (iii) Entwicklung einer korpusbasierten Methode zur Identifizierung und Beschreibung von lexikalischen Spezifika des Gesprochenen in der Interaktion, (iv) Austausch: innovative Angabeklassen und Möglichkeiten der lexikografischen Umsetzung sowie (v) Analyse erster ausgewählter Stichwortkandidaten (Verben) und der Erstellung erster Probeartikel für die Wörterbuchressource. **2018:** Im Projekt wurden die Stichwortkandidaten für die Ressource erarbeitet. Die Konzeption der Mikrostruktur, der Ressource und die Datenmodellierung wurden begonnen. Die Arbeit an Probewortartikeln wurde weiter ausgebaut. **2019:** Hauptziel war es, das Projekt mit der Freischaltung des LeGeDe-Prototypen (09/2019) abzuschließen. Zur Zielerreichung erfolgten der Ausbau der Wörterbuchartikel und der Ressourcenoberfläche, der Entwurf eines Projektlogos und das Verfassen von Umtexten für die Ressource, das LeGeDe-Abschlusskolloquiums und die Präsentation der Ressource auf Tagungen. Im Rahmen des Projektes wurden von den Mitarbeiterinnen Katja Arens und Sarah Torres Cajo Dissertationsprojekte angelegt (vgl. Abschnitt 3.2). Sie wurden im Verlauf des LeGeDe-Projektes in Kolloquien und auf Fachtagungen vorgestellt.

LeGeDe-Publikationen: <https://www1.ids-mannheim.de/lexik/lexik-des-gesprochenen-deutsch/projektbeschreibung/publikationen.html>

LeGeDe-Vorträge: <https://www1.ids-mannheim.de/lexik/lexik-des-gesprochenen-deutsch/projektbeschreibung/vortraege-und-praesentationen.html>

3.2 Qualifizierungsarbeiten

Katja Arens, Promotion an der Universität Mannheim, vorauss. **Fertigstellung:** 2020
Titel: Strukturieren und Evaluieren im Gespräch. Lexikalische Diskurspartikeln als Ressourcen der Gesprächsorganisation

Betreuer/-innen: Prof. Dr. A. Deppermann (IDS/Uni Mannheim), Prof. Dr. S. Günthner (Uni Münster)
Abstract: Thema der Dissertation ist die Erforschung von Diskurspartikeln in der Interaktion. Aus interaktionslinguistischer Perspektive werden verschiedene Diskurspartikeln in diversen Interaktionstypen betrachtet, wofür das Forschungs- und Lehrkorpus für gesprochenes Deutsch (FOLK) die Datengrundlage bietet.
Weitere Informationen: <https://www1.ids-mannheim.de/index.php?id=4571>

Sarah Torres Cajo, Promotion an der Universität Mannheim, vorauss. **Fertigstellung:** 2020
Titel: Positionierungspraktiken in Alltagsgesprächen
Betreuer/-innen: Prof. Dr. A. Deppermann, Prof. Dr. K. Marx (Uni Greifswald)
Abstract: Das Thema der Dissertation ist die Ausarbeitung des Positionierungskonzepts auf interaktionaler Ebene. Anhand authentischer Alltagsgespräche werden aus interaktionsanalytischer Perspektive der sequenzielle Ablauf performativer Positionierungen sowie deren interaktive Aushandlung beschrieben.
Weitere Informationen: <https://www1.ids-mannheim.de/index.php?id=4573>

Auch für die im Antrag nicht direkt mit Promotionsoption ausgewiesene Stelle einer Informatikerin (im LeGeDe-Projekt wurde sie durch eine Korpus-/Computerlinguistin ausgefüllt) wurde die Möglichkeit der Promotion im Rahmen ihrer Stelle (anteilig ausgehandelte Forschungszeit) geschaffen.

Dolores Lemmenmeier-Batinić, Kumulative Promotion an der Universität Mannheim
Themenkomplex: Lexikalische Wiederholungen in spontanen Gesprächen
Betreuer/-innen: Prof. Dr. A. Deppermann (IDS/Uni Mannheim)
Status: in Arbeit
Abstract: In der Dissertation werden die lexikalischen, gesprächslinguistischen und phonetischen Eigenschaften der lexikalischen Wiederholungen in spontanen Gesprächen untersucht.

3.3 Transfer

Die in der Projektlaufzeit entwickelten **Anwendungen** (der „LeGeDe-Prototyp“ sowie der „Lexical Explorer“) sind als kostenfreie Ressourcen verfügbar. Der Nachvollzug der Ergebnisse im LeGeDe-Prototyp, aber auch eine Weiterentwicklung von Fragestellungen werden durch diese Zugänge ermöglicht. Sie sollen neben der Hauptzielgruppe von Wissenschaftler/-innen auch – als möglichen Transfer – Lehrpersonen oder Lehrbuchverlagen einen Weg ebnen, um für den Bereich der Sprachvermittlung an aktuelle sowohl aufbereitete Forschungsergebnisse zu gelangen als auch direkt auf Korpusdaten zugreifen zu können. Die Zugänge möchten das Desiderat, die gesprochene Sprache in angemessener Weise in das Unterrichtsgeschehen insbesondere im Bereich DaF/DaZ, aber auch im muttersprachlichen Unterricht zu integrieren, angehen und Lösungsmöglichkeiten über die Verfügbarmachung von Ressourcen anbieten.

Lehre: Während der Projektlaufzeit gab es über projektthemenbezogene Lehrveranstaltungen auch einen Transfer in Lehre und Forschung an verschiedenen Universitäten: u. a. Mannheim, Münster, Santiago de Compostela [Spanien]).

Presse/Öffentlichkeitsarbeit: Über die Projektlaufzeit hinweg gab es immer wieder zu ganz zentralen Meilensteinen (wie z. B. der großen Auftaktveranstaltung, ausgewählten Vortrags- und Präsentationsaktivitäten etc.) Informationen in den IDS-Nachrichtenkanälen (Newsletter, Twitter-/Facebook-Kanal). Nach Freischaltung des Prototyps gab es auf den IDS-Kanälen der Sozialen Medien eine kleine Informationsreihe, um auf ausgewählte Wörterbuchartikel sowie auf den Prototyp insgesamt hinzuweisen. Auch in der (Zeitungs-)Presse wurde über die Freischaltung des LeGeDe-Prototyps berichtet.

4. Chancengleichheit

In die Verfahren zur Gewinnung der ausgeschriebenen Promotionsstellen waren Gleichstellungs- und Schwerbehindertenbeauftragte involviert. Das Verhältnis bei den Antragsstellenden w/m belief sich auf 1:3. Die Leitung des Projektes haben zwei Frauen in Ko-Leitung ausgefüllt. Bei den über die Laufzeit 10 Mitarbeitenden im Projekt war das Verhältnis w/m 3:7. Als qualifizierte Hilfskräfte sowie als Praktikantinnen im Projekt haben sich ausschließlich weibliche Personen beworben (vgl. zum gesamten Projektteam die Projektwebseite).

5. Qualitätssicherung

Die **Einhaltung guter wissenschaftlicher Praxis** wurde bei allen Publikationen durch externe peer-review-Verfahren und Begutachtungen gewährleistet. Interne Projektpapiere und die Wörterbuchartikel sowie alle Begleittexte des LeGeDe-Prototyps wurden durch die Projektleitungen, Redaktionsteams innerhalb des Teams sowie durch einschlägige Kolleg/-innen aus dem IDS (Bereiche Korpuslinguistik, Empirische Methoden, Grammatik) begleitet. Das LeGeDe-Team kam regelmäßig zu Projektsitzungen zusammen, um die Arbeitspakete zu diskutieren und abzustimmen. Die **wissenschaftlichen Daten** sind auf einem internen IDS-Server abgelegt und gesichert. Alle Rohdaten der Ressource sowie Dokumente zu Auswertungsschritten sind in einer Projektablage auch nach dem Abschluss des Projektes dokumentiert (Dokumente zu Probestudien, Redaktionshandbuch für die Wortartikelarbeit, XML-Dateien der Wortartikel, Anwendungsdateien für den entwickelten Prototyp). Angelegt ist außerdem die Ablage zentraler Dokumente in einem institutsentwickelten Repository. Die **Doktorandinnen** werden von mehreren erfahrenen Forscher/-innen begleitet. Sie sind in einem IDS-internen Promotionsnetzwerk integriert und konnten über die Projektlaufzeit in Kolloquien sowie auf Tagungen ihre Themen sowie Projektergebnisse vorstellen und diskutieren. **Publikationen** wurden und werden nach Möglichkeit als Open-Access-Publikationen veröffentlicht. Die Verfügbarmachung der Forschungsergebnisse wird zudem in enger Rückkopplung an die IDS-Bibliothek begleitet. Über einen Publikationsserver des IDS werden in einem wissenschaftlich angelegten Repository die wissenschaftlichen Veröffentlichungen der IDS-Mitarbeiter/-innen als bibliographische Daten und mit Volltexten zur Verfügung gestellt.

6. Zusätzliche eigene Ressourcen

Das IDS hat in das Projekt folgende Personalmittel eingebracht (wiss. Mitarbeiter/-in nach TV-L): Lexikografin ca. 80%; Lexikografin ca. 35% (anteilig von 09/2016 bis 5/2018); Korpustechnologe 10%. Sachmittel wurden vor allem für die Computerausstattung der Arbeitsplätze eingebracht (ca. 5000,- €). Vertragsverlängerungen für die beiden Doktorandinnen nach Ende des Projektzeitraums bis Ende 2020, die die Zeit der Fertigstellung der Dissertationen abdecken, kosten voraussichtlich ca. 70.000 €.

7. Strukturen und Kooperation

Die Bearbeitung der formulierten Fragestellungen und definierten Arbeitspakete erforderte eine enge Zusammenarbeit der beiden involvierten Abteilungen des IDS. Dadurch, dass sowohl im Bereich der Lexikografie als auch der Interaktionalen Linguistik in beiden Abteilungen seit vielen Jahren intensiv geforscht wird, hat das Projekt über die Projektgrenzen hinweg mit vielen Mitarbeiter/-innen aus dem IDS in Arbeitstreffen und Workshops zusammengearbeitet. In regelmäßigen Projekttreffen von Koordination, Mitarbeitenden des Projekts, Leitungsebene sowie punktuell hinzugeladenen Gästen wurden der aktuelle Stand, Herausforderungen und Ergebnisse vorgestellt und erörtert. Mit Kolleg/-innen, die das LeGeDe-Projekt zum Auftaktworkshop als Referent/-innen eingeladen hatte, entstand über die empirischen Studien ein enger Austausch. Diese, aber auch weitere Wissenschaftler/-innen, wurden auch über die gesamte Projektlaufzeit in gezielten Arbeitstreffen (z. B. J. Schwitalla, C. Hansen [Dänemark]) oder in Gastvorträgen (u. a. Universitäten Leipzig, Heidelberg, Mannheim) zu den Projektvorschriften auf dem Laufenden gehalten. Darüber hinaus waren keine zusätzlichen wissenschaftlichen Kooperationspartner/-innen in das Projekt eingebunden.

8. Ausblick

Die im LeGeDe-Projekt angelegten Forschungsfragen und -ergebnisse sollten bereits laut Antrag im Anschluss an das Drittmittelprojekt im IDS verstetigt werden. Seit April 2020 ist als Weiterführung des Themas das (Haus-)Projekt „Wortschatz in der Interaktion“ am IDS gegründet worden, das strukturell in der Abteilung Lexik verortet ist, aber mit der Abteilung Pragmatik eng kooperiert. Das neue Projekt hat zum Ziel, Spezifika der Lexik gesprochener Sprache in verschiedenen Interaktionskontexten zu identifizieren und in geeigneter Form zu beschreiben. Die Erkenntnisse (Lösungen wie auch identifizierte Probleme und weiterführende Fragen) aus dem LeGeDe-Projekt fließen dabei in die Überlegungen des Nachfolgeprojektes ein.